

Donau steig – Nordroute

N1 Passau – Obernzell

7.00 Std.

26,9 km

Etappen-Thema: »Über dem Bayerischen Wald ins Donautal«

Ausgangspunkt: Passau, Hauptbahnhof, 294 m (Navi: D-94032 Passau, Bahnhofstraße).

Endpunkt: Obernzell, Schloßplatz (Navi: D-94130 Obernzell), 294 m.

Höhenunterschied: Auf- und Abstieg jeweils ca. 800 m.

Anforderungen: Leicht (abgesehen von der benötigten Kondition – Anstiegsleistung fast 800 Hm!); anfangs Stadtstraßen, dann Wald- und Wiesenwege, gemischt mit kurzen Güterweg- bzw. Straßenstücken und asphaltierten Fußwegen; schmale Waldsteige in der Donauleiten mit größeren Höhenunterschieden.

Einkehr: Passau (u.a. Pension-Bistro Zur goldenen Sonne); Kellberg (u.a. Landgasthof Zum Kirchenwirt, Ghf.-Pension Zum Grüß Gott); Wingersdorf (Am König-Max-Stein, Mo Ruhetag); Erlau (Ghf.-Hotel Zur Post); Obernzell (u.a. Ghf. Alte Schiffspost, Di Ruhetag).

Unterkunft: Passau (Vorwahl 0851): Pension-Bistro Zur goldenen Sonne, Unterer Sand 18, D-94032, Tel. 2730, info@pension-goldene-sonne.de; Pension Vilsmeier, Lindental 28a, Tel. 36313, info@pension-vilsmeier.de; Kultur|Jugendherberge Passau, Veste Oberhaus 125, D-94034, Tel. 49378-0, passau@jugendherberge.de; viele weitere Ghf.-Hotels,

Pensionen, Privatzimmer. – Kellberg (D-94136, Vorwahl 08501): Landgasthof Zum Kirchenwirt, St.-Blasius-Straße 1, Tel. 8116, info@kirchenwirt-kellberg.de; Gasthof-Pension Zum Grüß Gott, Prof.-Dr.-Schedel-Straße 1, Tel. 760, info@zum-gruessgott.de; Hotel Lindenhof, Kurpromenade 12, Tel. 08501/8080, lindenhofkellberg@t-online.de. – Wingersdorf: Am König-Max-Stein, Wingersdorf 15, D-94136, Tel. 08501/486. – Erlau (D-94130, Vorwahl 08591): Ghf.-Hotel Zur Post, Hauptstraße 22, Tel. 91490, info@hotel-zur-post-erlau.de; Landgasthof Zum Edlhof, Edlhofstr. 10, Tel. 466, hotel@edlhof.de. – Obernzell (D-94130, Vorwahl 08591): Hotel Alte Schiffspost, Marktplatz 1, Tel. 2560, info@hotel-alte-schiffspost.de; Panoramahotel Fohlenhof, Matzenberger Straße 36, Tel. 9165, info@fohlenhof-hotel.de; Ghf.-Pension Zum Freischütz, Bachstraße 7, Tel. 1863; Pension Zur Brücke, Bachstraße 13, Tel. 1379, erika-wuerzinger@web.de.

Information: Passau: Bahnhofstraße 28 – Bahnhofsvorplatz, D-94032, Tel. 0851/396-0, christa.tausch@passau.de, ferner im Neuen Rathaus, Rathausplatz 3, 0851/955980. – Kellberg: Tourist-Information Kellberg-Thymau, St.-Blasius-Str. 10, D-94136 Thymau, Tel. 08501/320, tourist-info@kellberg-thymau.de. – Obernzell: Tourist-Information, Marktplatz 4, D-94130, Tel. 08591/9116119, tourismus@obernzell.de.

Tipps: Besichtigung der Passauer Altstadt und der Veste Oberhaus; Museen in Passau; Passau-Oberhaus und im Schloss Obernzell.

Hinweis: Stadtplan von Passau siehe Seite 28.



Residenzplatz in Passau mit Dom.

Donau steig – Nordroute

Passau: Kreisfreie Universitätsstadt (312 m, etwas über 50.000 Einwohner). Sie liegt an der Grenze zu Österreich sowie am Zusammenfluss der Flüsse Donau, Inn und Ilz und wird deshalb auch »Dreiflüssestadt« genannt. Die ursprüngliche Keltensiedlung (La-Tène-Zeit, Oppidum Boiodurum) wurde im ersten nachchristlichen Jh. von den Römern erobert und Teil der Provinz Raetia (Kastell Batavis bzw. Castra Batava als Teil der Limesbefestigung, Name von den stationierten germanischen Söldnern vom Stamm der Bataver). Am anderen Innufer entstand in der römischen Provinz Noricum das Kastell Boiotro. Es folgte eine Herzogsburg der Bajuwaren; bereits 739 entstand hier ein Bischofssitz, im Kloster Niedernburg gegründet. Das Kloster besaß große Ländereien im Bereich der Ilz. 999 wurde dem Bischof vom Kaiser die weltliche Herrschaft über die Stadt übertragen, womit die Vorherrschaft des Klosters endete (1217 Fürstbistum, Kloster als Bischofssitz). Alle Bürgeraufstände gegen die Bischöfe scheiterten, der Protestantismus wurde rigoros verfolgt. 1552 schloss man den Passauer Vertrag als Wegbereiter für die Tolerierung der Konfessionen im Augsburger Religionsfrieden. 1633 erfolgte die Gründung einer theologischen Hochschule. 1662 gab es einen großen Stadtbrand, danach begann ein barocker Neuaufbau durch italienische Baumeister (Carlone, Lurago). Das selbstständige geistliche Fürstentum endete 1803 (Säkularisation), wodurch die Stadt zu Bayern kam. 1821 wurde sie wieder Bischofssitz. Im Zweiten Weltkrieg war Passau Wehrmachtsstandort (FLAK). Außenlager der KZ Dachau bzw. Mauthausen, seit 1978 ist es Universitätsstadt und 1980 bekam es den Europapreis für Integration. Partnerstadt ist u.a. Krems an der Donau, Städtefreundschaften existieren mit Eferding und Linz.

Die **Altstadt** liegt auf einer schmalen Halbinsel am Zusammenfluss von Inn und Donau. Der Dom steht auf einem kleinen Hügel, zu beiden Flussufern hin fallen die Gassen teilweise in steilen Treppen ab. Dank der italienischen Baumeister besitzt Passau südlich anmutendes Flair (geprägt durch Häuser im Stil der Inn- und Salzachbauweise). Der westliche Teil (»Neue Mitte«) ist derzeit in Neugestaltung. Überragt wird die Stadt im Norden von der Veste Oberhaus (siehe unten), im Süden von der Wallfahrtskirche Mariahilf.

Sehenswürdigkeiten u.a.: Auf dem Domplatz (höchster Punkt der Altstadt) steht der Stephansdom: Sitz des Passauer Bischofs, erste Kirche 450, seit 739 Kathedrale, früh- und spätgotische Vorgängerbauten, nach Brand Neubau bis 1693 durch Lurago (barock; Stuck: G. B. Carlone, Gemälde J. M. Rottmayr, größte Domorgel der Welt mit 17.774 Pfeifen). Benachbart sind das Lamberg-Palais und die Alte Residenz (Landgericht); im Zentrum liegt ferner der Residenzplatz mit Neuer bischöflicher Residenz, barockem Herberstein-Palais (Amtsgericht) und Patrizierhäusern; nahebei das bischöfliche Opernhaus (Stadttheater), an der Donau Rathaus (14. Jh., Turm 1890), Hauptzollamt (1851, klassizistisch), Patrizierhaus »Wilder Mann« (Glasmuseum); Jesuitenkirche St. Michael mit Jesuitenkolleg an der »Ortspitze« (Innmündung); außerdem Benediktinerinnenkolleg Niedernburg; bürgerliches Waisenhaus, Pfarrkirche St. Paul (barock), Spitalkirche (1380, St.-Johannes-Spital). An

Donau steig – Nordroute

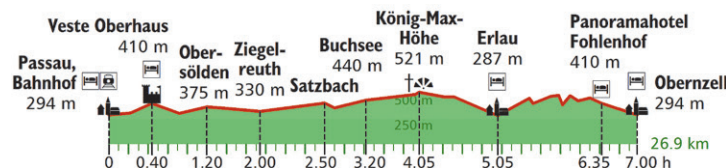
der Innpromenade steht der Schaiblingsturm (alter Wehrturm der Stadtbefestigung), donauaufwärts (nordseitig) Schloss Freudenhain (bis 1792 vom Passauer Fürstbischof Kardinal von Auersperg erbaut, heute Gymnasium), das ehemalige Schloss Eggendobl (Herrenhaus mit Barockfassade). Am Rand der Altstadt befindet sich die Universität (Verwaltung im ehemaligen Chorherrenstift St. Nikola).

Passau-Innstadt: Siehe Etappe S. I.

Passau-Ilzstadt, Veste Oberhaus: Jenseits der Donau ragt auf einem Hügel die mächtige Burganlage auf (Oberhausmuseum mit Stadtmuseum und weiteren Sammlungen). Unterhalb der Veste, mit ihr durch einen Wehrgang verbunden, liegt zwischen Donau und Ilz die Veste Niederhaus (in Privatbesitz). An den Burgberg angelehnt zur Ilzseite hin steht die ehemalige Wallfahrtskirche St. Salvator. Ilzaufwärts befindet sich der Stadtteil Hals. Die Ilzstadt war ursprünglich eine Säumer- und Fischersiedlung und Umschlagplatz für den Salzhandel nach Böhmen (Beginn des Goldenen Steigs; Pfarrkirche St. Bartholomäus – gotisch, Turm romanisch).

Ausgangspunkt des Donau steigs (Nordroute) ist der **Passauer Hauptbahnhof** (294 m). Über Bahnhofstraße, Ludwigsplatz, Ludwigstraße und Heuwin-

Donau steig – Nordroute



kel führt der Donau steig in die Altstadt, dort weiter über Rindermarkt und Steinweg. Am Residenzplatz biegen wir links abwärts in die Schrottgasse und gelangen zum Fischmarkt. Am gegenüberliegenden Donauufer sehen wir die **Veste Oberhaus** (siehe links). Wir queren die Donau (Brücke). In Verlängerung der Brücke beginnt der Ludwigsteig. Über Stufen geht es bergan, bei der Weggabelung halten wir uns links, oben angekommen rechts. Vor den Befestigungsanlagen geht es links zum Parkplatz der **Festung**. Wir wandern in Oberhaus zwischen den Sportplätzen hindurch nach Nordwesten. Am Ende der Schulsportanlage schwenken wir nach rechts, um auf der Straße im Bogen abwärts zur Ilzbrücke zu gelangen, wo wir die in die



Donasteig – Nordroute

Zusatzrunden

Passau – Stadtwanderweg

Von der Natur in die Kultur (Navi: D-94032 Passau, Residenzplatz); ca. 8 km, ca. 130 Hm. Anknüpfung an Donasteig: in Passau (Residenzplatz, Veste Oberhaus, an der Ilz).

Ausgangspunkt ist der barocke Stephansdom. Über den Residenzplatz führt der Weg zum Rathausplatz. Über den Römerplatz und die Hängebrücke erfolgt der Einstieg in den Wehrgang (steiler Aufstieg über Serpentinpfad und Wehrgang) hinauf zur Burganlage Veste Oberhaus. Von ihr führt ein Wanderweg steil bergab zum Tal der Ilz. Entlang der Ilz (flussaufwärts, am südlichen/westlichen Ufer; bequemer Rundweg am Fluss) erreicht man in 3 km ab Oberhaus die ehemalige Grafschaft Hals, die einst inmitten des Passauer Fürstentums lag (Burgruine). In Hals überquert man die Ilzbrücke und kehrt auf dem nördlichen/östlichen Ilzufer in weiteren 3 km zurück in die Altstadt.

Kellberg

Kellberger Keltenrunde (Navi: D-94034 Kellberg-Thyrnau, St.-Blasius-Straße), 8,9 km, ca. 240 Hm. Anknüpfung an Donasteig: König-Max-Höhe bei Wingersdorf.

In Kellberg beginnt der ausgeschilderte Rundweg mit Startplatz beim Kurgästehaus. Man geht Richtung Süden und biegt links ab. Nun folgt man der Straße und schwenkt am östlichen Ortsende rechts in die Lindenstraße. Die dortige Siedlung verlassen wir nach ca. 200 m links und folgen der Straße bis zur König-Max-Höhe bei Wingersdorf. Hier treffen wir auf den Donasteig und folgen diesem (in Gegenrichtung!) über Buchsee bis zur Grafmühle. Dort verlassen wir den Donasteig rechts und wandern durch den Wald, an dessen Ende man bei Tennisanlagen und Asphaltbahnen vorbeikommt. Bei diesen biegt man rechts ab und geht vorbei am Winterweiher zurück nach Kellberg.

Donau mündende Ilz überqueren, ebenso die Freyunger Straße. Wir halten uns rechts Richtung **Kirche St. Bartholomäus** in der Löwenmühlstraße. Nach der Mittelstraße setzt sich der Weg nach links bergan am **Goldenen Steig** fort. An Kirche und Friedhof vorbei, ferner durch das **Säumertor**, führt der Donasteig aus der Stadt heraus. Wir passieren den Jägerhof und eine enge Hofdurchfahrt und halten uns bei einer Sportanlage links (Passau-Obersölden). Bei einem Autohaus, einem Einkaufsmarkt und der Sparkasse queren wir nach rechts die Schulberg-Straße. Nun wandern wir auf einem Wiesenweg, Richtung Wald geht es auf einem Steig weiter. Hier begleitet uns die Markierung des Goldenen Steigs (auch: Goldsteig). Im Wald queren wir kleine Bäche und gelangen zu einer Waldlichtung. Dort gehen wir nach einer Bachquerung ein kurzes Stück auf Asphalt nach rechts, darauf wiederum nach links etwas bergan im Wald. Wir erreichen eine Straßenkreuzung (365 m). Unter der Straße hindurch gelangen wir in die Ortschaft **Ziegelreuth**. Nach Querung des **Scharbachs** halten wir uns vor dem kleinen Dorfplatz mit Kapelle rechts bergan über den Orchideenweg. Nun schwenkt der Donasteig links in den Wald und vollzieht dort einen großen Rechtsbogen, um dann an einer Straßenkreuzung den Wald wieder zu verlassen. Jetzt wandern wir auf dem Fuß- und Radweg (leider asphaltiert) parallel zur Straße in

Donasteig – Nordroute

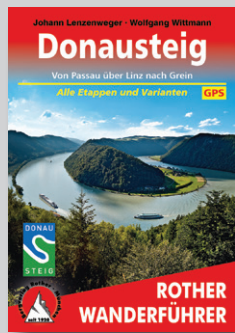
östlicher Richtung bergan, in **Satzbach** unter der Straße durch. Links haltend, dann abwärts, kommen wir zur **Grafmühle**, wo uns die Markierung des Goldsteigs nach links verlässt. Nun zieht der Donasteig den Bach entlang abwärts, um diesen später auf einer Brücke nach links zu queren. Bergan queren wir auch die Straße nach Kellberg und halten zuerst im Wald, dann auf einem Wiesenweg, auf den Weiler **Buchsee** zu.

i Buchsee (440 m), knapp 1 km südlich von Kellberg (484 m; Ortsteile von Thyrnau): Das alte Pfarrdorf Kellberg (Mutterpfarre für die weitere Umgebung, spätgotische Pfarrkirche mit Wehrturm, gotische Figuren, sonst neugotische Einrichtung; Friedhofskirche St. Leonhard: ehemals gotische Wallfahrtskapelle, Barockfiguren, Leonhardiritt – neu belebt; mehrere Ghf., Kurort) liegt etwa 1 km südöstlich von Thyrnau hoch über der Donau (einst an der Bahnstrecke Passau – Hauzenberg). Am **Arzberg** (etwa 1 km östlich) gibt es eine Mineralquelle mit eisenhaltigem Wasser (im 19. Jh. entdeckt, Badebetrieb ab 1839, Erweiterung und Renovierung der Einrichtungen im 20. Jh., bis heute breit gefächertes Therapieangebot – Privatklinik, Luftkurort).

Thyrnau ist ebenfalls Luftkurort auf den südlichsten Ausläufern des Bayerischen Waldes, nördlich über der Donau (einst Besitz des Passauer Klosters Niederburg, dann Lehen des Passauer Bischofs). Um 1700 wurde dort ein bischöfliches Jagdschloss erbaut, in dem jetzt ein Zisterzienserinnenkloster untergebracht ist. Das Gebiet gehörte in der napoleonischen Zeit mit dem Großteil des Passauer Besitzes Erzherzog Ferdinand von Toskana und kam erst 1805 zu Bayern.

Kapelle bei Buchsee.





Donausteig – Nordroute

Bei der Kapelle am Ortsanfang von Buchsee wenden wir uns rechts Richtung Donau. Wiederum nimmt uns Wald auf. Nach einer längeren Waldpassage mit Auf und Ab biegen wir am Waldrand links und gelangen nach **Wingersdorf** (Ghf. König-Max-Stein). In einem herzförmigen Wegstück besuchen wir die **König-Max-Höhe** (521 m) mit herrlichem Fernblick. Am Ortsausgang von Wingersdorf wenden wir uns nach links. Auf einem Güterweg passieren wir Leithen und **Schörgendorf**. Vor dem Waldrand am **Fürstberg** (dieser Waldhügel bleibt links) schwenkt der Donausteig nach rechts. Bergab im Wald kommen wir so nach **Erlau** (Ghf.).

i Erlau (287 m): Teil der Gemeinde Obernzell (seit 1972), einst kleiner Weiler an der Mündung des Erlaubachs in die Donau. Lehen des Klosters Niedenburg in Passau, liegt gegenüber der Burg Krämpelstein (über dem österreichischen Ufer, auch »Schneiderschlössl« genannt, nach einem hier wohnenden Schneider: Er wollte der Sage nach die unbotmäßige Mitbewohnerin, eine Geiß, in die Donau werfen, verfang sich in den Hörnern und stürzte mit ihr über die Felsen in den Strom). Erlau liegt an der ehemaligen Bahnlinie (»Granitbahn«) Passau – Hauzenberg (eingestellt 2001), Granit-Abbau und -Verarbeitung, Sitz der Fa. Vogt Electronic AG (Firmengründer Hans Vogt war Miterfinder des Tonfilms), häufige Hochwasser-Überflutungen (besonders schadensreich 1954).

Blick vom Donausteig auf Obernzell.



Donausteig – Nordroute

Zusatzrunde

Obernzell

Zeller Donausteigrunde (Navi: D-94130 Obernzell/Bayern, Schloßplatz); 9,9 km, ca. 270 Hm. Anknüpfung an Donausteig: in Obernzell. Beim Schloss biegt man links ab Richtung Volksschule. Dort trifft man auf den Donausteig, dem man ein Stück (in Gegenrichtung, Richtung Erlau) folgt. Beim Kloster biegt man rechts ab und wandert am Waldrand parallel zum Eckerbach aufwärts zur Hammermühle. Nach dieser (Bachmündung) rechts und dem Verlauf des Hofleitenbachs durch Wald bergan folgen. Bei einer Straße rechts, kurz darauf sie verlassend wie-

der rechts (Badgasse), gelangt man zur Marktstraße von Untergriesbach (556 m, großer Marktplatz mit schöner Kirche), wo man sich auf der Hauptstraße nach links wendet. Man überquert die Marktstraße und kommt (bergwärts) zu einer Straßeneinmündung (links, nördlich: Straße nach Hauzenberg). Hier biegt man rechts (südlich) in die Pilsigasse ab. Ein Weg führt dann gerade weiter, zuletzt durch ein Waldstück, ins nahe Bachtal. In diesem wandert man rechts (südwestlich) abwärts entlang des Griesenbachs (alte Zahnradbahntrasse, Schautafeln, ehemaliger Graphitabbau) zurück nach Obernzell.

Bei der Brücke über den Erlaubach wenden wir uns beim Adalbert-Stifter-Denkmal nach links in die Haarer Straße. Wir wandern über die ehemalige Bahnlinie hinweg bergan. Bei der ersten Straßenkehre schwenken wir auf dem Jägersteig geradeaus ins Naturschutzgebiet Naturschutzgebiet und wählen bei einer darauffolgenden Wegteilung den unteren Weg. Im Wald führt der Steig nun etwas konditionsraubend parallel zum Strom, vorbei an der **Hubertushöhe**, bis wir auf eine von Norden kommende Straße stoßen. Wir passieren das Panoramahotel Fohlenhof und gelangen über den Klosterweg, zuletzt rechts abwärts über einen Kreuzweg, in das Zentrum von **Obernzell** (Marktstraße, Schloßplatz; mehrere Gasthöfe).

i Obernzell (294 m, knapp 4000 Einwohner): Markort (seit 1359) direkt an der Donau und staatlich anerkannter Erholungsort. Es ist 16 km von Passau entfernt und liegt nahe der Grenze zu Oberösterreich. Eine Autofähre verbindet den Ort mit dem gegenüberliegenden (österreichischen) Donauufer. Der Ort ging hervor aus einer Mönchszelle, war zunächst im Besitz der Herren von Griesbach und gehörte ab 1217 zum Hochstift Passau. Durch Verarbeitung von Ton und Graphit gewann er an Bedeutung (Schmelzriegel; zweiter Name »Hafnerzell« – viele ansässige Hafner!). Sehenswert sind die Rokoko-Marktkirche und das ehemals fürstbischöflich-passauische Schloss (mit einem Keramik-Museum), das sich an der Stelle einer ehemaligen Wasserburg im Ort erhebt (mit Wehrtürmen, Mauerresten und einer Brücke über den ehemaligen Graben). Die Burg wurde 1423 errichtet (im Obergeschoss Kapelle mit Freskenresten, Rittersaal mit Kassettendecke) und im 16. Jh. im Renaissance-Stil repräsentativ ausgebaut. Bis ins 19. Jh. war sie Sitz der passauischen Pfleger.